

Parasitologe klärt auf

28. Mai 2019 04:48; Akt: 28.05.2019 04:48 [Print](#)

«Bernsteinkette bietet keinen Schutz vor Zecken»

Bernsteinkette oder Öl: Kaum steigen die Temperaturen, verbreiten Basler Hunde- und Katzenhalter auf den sozialen Medien krude Vorschläge für den Schutz gegen die Blutsauger.

[Bildstrecke im Grossformat »](#)





1|8

Ein Hund mit einem konventionellen Zeckenhalsband. Für nicht wenige Halter von Hunden und Katzen sind solche Halsbänder ein No-go.

Bild: Youtube/MSD Animal Health

Für nicht wenige Halter von Hunden und Katzen sind solche Halsbänder ein No-go. Bei der Zeckenabwehr schwören viele auf natürliche Mittel, deren Wirksamkeit ist aber höchst umstritten. Gefährliche Chemie? Welche Prophylaxe am besten wirkt gegen Zecken gibt immer wieder Anlass zu hitzigen Diskussionen auf einschlägigen Facebook-Gruppen. Kokos- oder Schwarzkümmelöl? Natürliche Mittel sind hoch im Kurs. Für viele gilt: Hauptsache keine Chemie. Homöopathie gibt es auch für Hunde und Katzen. Wenn die Plackette nichts nützt, gibt es noch die Bernsteinkette. Kombinierte Methoden sind ebenfalls verbreitet. Parasitologe Bruno Gottstein von der Universität Bern räumt mit Mythen auf. Wirksamen Schutz bieten nur Mittel, deren Wirkung wissenschaftlich erprobt wurde. Nicht in diese Kategorie fallen Bernsteinketten.

ein aus *i*

 Mail

Zum Thema



Folgen des Klimawandels: Jetzt breiten sich Tropen-Krankheiten in Europa aus

- [2 FSME-Fälle: So schützt du dich vor Zeckenstichen](#)

- [Zecken: Bund erklärt die ganze Schweiz zum Risikogebiet](#)

«Was macht ihr gegen Zecken?»: Wer diese Frage in einem Forum für Katzen- oder Hundehalter stellt, kann sich auf etwas gefasst machen. In der Facebook-Gruppe Hundefreunde Baselland & Basel-Stadt ist eine Grundsatzdiskussion über die Wirksamkeit von natürlichen Mitteln, Homöopathie und mögliche Gefahren von konventionellen Mitteln entbrannt. Dabei werden viel unfundiertes Halbwissen und esoterisch anmutende Theorien herumgeboten.



Zur Person

Professor Bruno Gottstein (65) ist Direktor des Instituts für Parasitologie an der Vetsuisse Fakultät der Universität Bern. Er studierte medizinische Mikrobiologie und promovierte an der Universität Bern. Seine Habilitation erlangte er an der Universität Zürich. Gottsteins Forschungsschwerpunkt sind Wirts-Parasit-Interaktionen sowohl bei Menschen auch als Tieren. Gottstein wurde 2012 eine Honorarprofessur der Université De Franche-Comté in Besaçon (F).

«Also meine bekommen das ganze Jahr hindurch Schwarzkümmel-Öl und Kokosleckerli, das funktioniert in der Regel super», meint eine Basler Hundehalterin. Eine andere reibt ihren Hunden dreimal täglich eine homöopathische Tinktur aufs Zahnfleisch. «Kann ich nur empfehlen», schreibt sie. Eine weitere verabreicht ihrem Liebling täglich eine Tablette mit einem Naturheilmittel. «Und sonst haben wir noch eine Bernsteinkette.» Klar wird: Grundsätzlich ist das Misstrauen gegenüber konventionellen Mitteln gross. «Die Chemie vom Zeckenhalsband verteilt sich doch überall, auf dem Bett auf dem Sofa, oder?», fragt eine besorgte Userin in der Gruppe.

Welche Prophylaxe Zecken aber wirklich fernhält, weiss kaum einer so gut wie Bruno Gottstein. Der profilierte Parasitologe ist Professor an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern.

Herr Gottstein, wie gefährlich sind Zeckenhalsbänder? Stimmt es, dass sich die Chemie dann überall verteilt?

Bei den Halsbändern ist das Ziel, dass sich der Wirkstoff über das ganze Fell des Tieres ausbreitet, um einen genügenden Schutz vor Zecken bieten zu können. Dasselbe wird mit dem sogenannten <Spot-on-Verfahren> erreicht, wobei das Mittel direkt auf das Fell aufgetragen wird. Diese Methode wird heutzutage viel häufiger eingesetzt als Halsbänder. Im Idealfall schützt der Wirkstoff nicht nur gegen Zecken, sondern auch gegen Flöhe.

Viele Hundehalter schwören auf homöopathische Mittel wie Psorinum, das regelmässig aufs Zahnfleisch aufgetragen oder ins Essen gemischt wird. Wirken diese Mittel?

Nein, und mir ist dazu auch keine einzige wissenschaftliche Studie bekannt, die eine Wirkung evidenzbasiert belegen könnte.

Ebenfalls ein Renner scheinen Öle zu sein, die aufs Fell aufgetragen werden. Schwarzkümmel- oder Kokosöl sollen gerade hoch im Kurs sein. Wirken diese Öle wirklich gegen Zecken?

Eine Teilwirkung ist vorstellbar, ich habe mich jedoch nicht vertieft damit auseinandergesetzt.

Verschiedentlich wird auf Nebenwirkungen von Ölen hingewiesen, was kann da schief gehen?

Falls diese Substanzen nicht vorgängig auf Nebenwirkungen geprüft worden sind, könnten zum Beispiel folgende Probleme auftauchen: Allergisierung gegen Einzelbestandteile dieser Substanzen, chronische Entzündungsreaktionen wegen dermatologischer Unverträglichkeit und andere.

Kann auch eine Bernsteinkette Zecken fernhalten?

Nein.

Welche Mittel wirken wirklich gegen Zecken? Gibt es dazu unabhängige Studien?

Grundsätzlich sind die in der Schweiz zugelassenen Mittel beim [Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie](#) online gelistet. Die auf dieser Seite aufgeführten Mittel sind alle wissenschaftlich erprobt worden, und bei jedem wird auch das Wirkungsspektrum sowie die Wirkungsdauer angegeben. Sie werden verstehen, dass ich hier aus Gründen der Unabhängigkeit keine einzelnen Mittel bzw. Handelsprodukte aufführe.